

*Communiqué, 25. Oktober 2013*

## **Geschlechterverhältnisse in Bewegung**

Europäischer Forschungsverbund untersucht die Gleichstellungspolitik von Unternehmen.

**Die Hochschule für Wirtschaft FHNW untersucht in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen aus Deutschland und Österreich, wie sich Geschlechterverhältnisse in Unternehmen wandeln. Das Forschungsprojekt „Gender Cage – revisited“ ist ein vom Schweizerischen Nationalfond (SNF), der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) kofinanziertes Projekt.**

„Die Ausgangslage ist widersprüchlich: Alle Akteurinnen und Akteure der Arbeitswelt in der Schweiz, Deutschland und Österreich scheinen sich einig zu sein: Gleichstellung ist selbstverständlich, da müsste es nichts zu diskutieren geben. Zugleich zeigt sich, dass Betriebe, Verwaltungen und Organisationen nach wie vor über stark geschlechtersegregierte Funktionen, Führungs- und Kadernormen verfügen. Wie kommt das? Und was geschieht in Unternehmen angesichts dieses selbstverständlichen Anspruchs an Gleichstellung und dem entsprechenden Druck von aussen?“ umschreibt Nathalie Amstutz, Dozentin am Institut für Personalmanagement und Organisation (PMO) und Projektleiterin des schweizerischen Projektteils die Fragestellung.

Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gehen davon aus, dass sich veränderte gesellschaftliche Erwartungen in einem Umbau von sogenannten Geschlechterregimen widerspiegeln. Aber auch, dass neue Hierarchiemodelle tradierte Strukturen, Handlungsmuster und Leitbilder infrage stellen. Die Studie untersucht, wie Organisationen unterschiedlicher Branchen mit dem gesellschaftlichen Gleichstellungsdruck umgehen. Zu diesem Zweck wird ein neues Beobachtungs- und

Analyseinstrumentarium entwickelt, um innerbetriebliche Verarbeitungsformen und Transformationen gesellschaftlicher Erwartungen zu erfassen. „Unser Ziel ist es, ausgewählte Organisationen zu vergleichen, um so mehr über Geschlechterverhältnisse beispielsweise

bei der Personalauswahl zu erfahren. Daraus lassen sich Handlungsempfehlungen für Unternehmen entwickeln, die auch in unsere Beratungen einfließen werden“, erläutert Hanna Vöhringer, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team der FHNW.

Neben der Fachhochschule Nordwestschweiz beteiligen sich Arbeitsgruppen der Wirtschaftsuniversität und der Philipps-Universität Marburg an dem Vorhaben. Der Theorierahmen und die Unternehmen, die sich für eine Untersuchung eignen, sind Themen des ersten Verbundtreffens, das von 24.-26. Oktober 2013 in Marburg stattfindet.

**Kontakt**

*Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW  
Hochschule für Wirtschaft  
Riggenbachstrasse 16, 4600 Olten*

*Prof. Dr. Nathalie Amstutz  
Institut für Personalmanagement und Organisation PMO  
T +41 62 957 22 04 (direkt)  
[nathalie.amstutz@fhnw.ch](mailto:nathalie.amstutz@fhnw.ch)*

*Gabriela Rüegg  
Stv. Leiterin Kommunikation und Marketing  
T +41 62 957 23 97 (direkt)  
[gabriela.rueegg@fhnw.ch](mailto:gabriela.rueegg@fhnw.ch)  
[www.fhnw.ch/wirtschaft](http://www.fhnw.ch/wirtschaft)*